

Interview Marcel Koch (Kapitän der 1. Mannschaft)

Marcel, wie geht es Dir gesundheitlich?

Meine Oma sagt immer: „Schlechten Menschen geht es immer gut.“ Mir geht es folglich blendend ;-) Scherz beiseite, ich bin aktuell gesund und versuche diesen Zustand bestmöglich zu erhalten.



Gemeinschaftliches Training findet zurzeit nicht statt. Hat Trainer Hans Grundmann euch ein Heimtrainingsprogramm erstellt?

Wir haben den Auftrag zwei Mal in der Woche im Ausdauerbereich zu laufen und eine dritte Intervalleinheit zwischen den beiden Ausdauereinheiten zu platzieren.

Hast Du als Spielführer Kontakt zu den Mitspielern?

Selbstverständlich habe ich „Kontakt“ zu meinen Mitspielern, zu dem Einen etwas mehr und von Anderen habe ich seit der Pause noch gar nichts gehört. Das liegt allerdings, denke ich, in der Natur der Sache und ist vollkommen in Ordnung. Der Kontakt beschränkt sich zurzeit allerdings vollkommen auf die sozialen Medien.

Ermöglicht Dir die erzwungene Zwangspause etwas Abstand zum Fußball zu gewinnen, oder bist Du „heiß“ auf den Ball?

Ich habe immer Bock auf Fußball und es kribbelt auch weiterhin in den Füßen. Man muss die Situation aber aktuell akzeptieren wie sie ist. Es ist wichtig, dass auch wir unseren Beitrag zur Verlangsamung der Ausbreitung des Virus leisten und uns an die gesetzlichen Bestimmungen halten. Amateursport kann da keine Ausnahme bilden, so gerne wir auch wieder spielen wollen.

Die Tabellensituation eurer Mannschaft stellt sich ja etwas hoffnungslos dar. Der Abstieg in die Kreisliga A ist kaum zu vermeiden. Haben sich Deine Mannschaftskameraden schon darauf eingestellt?

Etwas hoffnungslos ist gerade nach der Pleite in Sende ja noch milde ausgedrückt. Alles andere als die Planung für die Kreisliga A wäre Augenwischerei. Wir gehen von einem Abstieg aus und haben uns auch darauf eingestellt. Mit Wundern brauchen wir nicht rechnen. Aber wer weiß, vielleicht hat das Virus ja auch noch eine positive Folge ;-)

Und was motiviert Dich in dieser Situation für die restlichen Spiele?

Ich bin ein unfassbar schlechter Verlierer. Stehe ich auf dem Platz, will ich auch gewinnen. Egal gegen wen oder in welcher Situation. Es sollte uns in den verbleibenden Spielen aber vor allem darum gehen, jeden Einzelnen ein Stück besser zu machen, eine klare und erkennbare Spielidee umzusetzen und als Mannschaft zusammenzuwachsen. Wir müssen jetzt den Grundstein für die kommende Saison legen. Eine Saison wie diese, darf sich unter keinen Umständen wiederholen.

Mir ist nicht entgangen, dass Du Deine Mitspieler trotz sich einer anbahnenden Niederlage immer ermunterst und motivierst. Das ist eine vorbildliche Einstellung eines Kapitäns. Woher nimmst Du die Kraft?

Ich kann mich nur wiederholen. Ich will nicht verlieren. Es ist der unbedingte Wille immer das Maximum rauszuholen. Ich sehe unheimliches Potential in der Mannschaft und dem Verein. Leider sind wir nicht in der Lage unsere Potentiale immer so zu nutzen wie es möglich wäre. Hier ist es an der Mannschaft, den Trainern und auch dem Verein die Rahmenbedingungen zu schaffen und immer offen für einen konstruktiven Dialog zu sein. Es bedarf auch mal einer mutigen Entscheidung etwas Neues zu wagen oder Dinge anders zu machen als andere. >>> Seite ...

<<< Wie man hört bleibt die Mannschaft auch im Falle eines Abstiegs größtenteils zusammen. Wie sieht Deine sportliche Zukunft aus?

In meinen siebeneinhalb Jahren in Köln, bin ich u.a. aus der Bezirksliga aufgestiegen und habe dort Landesliga gespielt. Ich war meinem Kölner Verein (Borussia Lindenthal-Hohenlind) immer treu. Ich muss mir nichts mehr beweisen und mir geht es um eine Kombination aus sportlichem Erfolg und „Wohlfühlfaktor“. Dementsprechend war es für mich zur letzten Saison keine Frage, wohin es für mich sportlich in der Heimat geht. Ich bin dem TuS für so vieles dankbar, dass es für mich an der Zeit ist zurückzugeben. Der TuS war und ist fast immer Teil meines Lebens. Viele meiner Freunde hätte ich ohne meine Zeit im TuS nie kennengelernt. Ich will gerne weiter Bezirksliga spielen, bin aber auch bereit mit dem TuS einen Neustart in der Kreisliga A zu wagen. Ich bin Tipper! Wichtig ist mir allerdings zu betonen, dass das keine Generalzusage ist. Ich habe oben von Mut und Rahmenbedingen gesprochen. Trotz aller Dankbarkeit erwarte ich auch positive Entwicklungen für die Mannschaft.

Wie könntest Du Dir das weitere Vorgehen im Amateurfußball vorstellen? Kann die Saison 2019/20 noch zu Ende gespielt werden? Es gibt ja viele Spekulationen, oder hast Du andere Ideen?



Es gibt inzwischen so viele Ideen und möglichen Szenarien, dass kaum jemand noch eine verlässliche Auskunft geben kann. Viel wird auch von den politischen Rahmenbedingungen abhängen. Aktuell ist nicht absehbar, wann der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden könnte. Die DFL hat den Einzelnen Verbänden nun umfangreiche Möglichkeiten für eine „Beendigung“ der Saison eingeräumt. Ich bin gespannt, worauf man sich einigt, denn einheitlich sollte die Entscheidung schon sein.

Mein persönlicher Favorit ist, dass die Saison abgebrochen wird. Die Meister steigen auf und niemand steigt ab. In der nächsten Saison sind die Ligen entsprechend größer und es wird mehr Absteiger geben. Eine Fortführung der Liga (unabhängig von unserer Tabellensituation) um jeden Preis macht aus meiner Perspektive keinen Sinn und lässt sich der Allgemeinheit nicht verständlich transportieren. Insbesondere eine Verschiebung oder Verkürzung der nächsten Saison halte ich für absolut schwachsinnig. Eine Annullierung halte ich auch für nicht gerecht, da beispielsweise Dornberg den Aufstieg absolut verdient hat. Sollte mein Favorit umgesetzt werden, bin ich mir sicher, dass wir in der nächsten Saison die Klasse halten werden.

Ich möchte unseren Anhängern auch nochmal „Danke“ sagen. Die aktuelle Situation so hinzunehmen, jede Woche wieder am Platz zu stehen und uns zu unterstützen, ist nicht selbstverständlich. Wir registrieren das und sind stolz ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Es grüßt, der „systemrelevante“ Kapitän Miezi – Die Fragen stellte Hans Voss